

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 2 (1920)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schokoladentag

Schweizerische Pflegerinnen-Schule in ihrer Verbindung zum Frauenhospital in Zürich.

(Zum 11. September.) Das am 11. September in den Straßen Zürichs Schokoladentag sein werden soll zu fünften Frauenhospitale...

Weniger bekannt aber ist es, daß mit dieser Wohlthätigkeitsveranstaltung nicht nur das Krankenhaus in die Lage versetzt werden soll...

Ungewöhnliche und tiefen Verhältnissen fernerkommende Mütter auf diese Mitteilung hin befreit die Frage aufzuwerfen...

Und nun zur zweiten Frage, derjenigen nach dem Grunde, weshalb für die Pflegeausbildung nicht ähnliche Bedingungen in Kraft treten können...

In der Institution Schweizerische Pflegerinnen-Schule mit Frauenhospital in Zürich und getrennt Wohnung geführt über Schule und Hospital...

Es Buchstet grünt... (Wahlfelder Mundart.)

Wie du icho vermachst? Mitts in der Nacht? Und heisch hört es Buchstet grüne? Das het di so traurig, so traurig gemacht...

welche er unter anderen Verhältnissen aufwenden müßte, um seine Patientinnen durch ausgebildete Schwestern pflegen zu lassen.

Unter Anwendung dieses Modus ergibt sich für die Schule folgende Finanzierung: Die Schülerinnen bezahlen beim Eintritt...

Die Schule selbst stellt sich dabei folgendermaßen: Eine Schülerin kostet dieselbe im ersten Lehrjahre Fr. 1762.

Unabhängig Male hören wir die Anregung, in letzter Symphonie auf unsere finanziellen Schwierigkeiten nicht länger in der Zone des Vorwurfs...

Es muß also auch unsere Schule ein gemeinnütziges Institut bleiben, das wir mit unserm Spital: am 11. September dem Wohlthun und dem Interesse weiter Kreise warm empfehlen.

Wann dem Elementarschüler das geheimnisvolle Wort „Nüchternung“ sich zuerst vorstellt...

Pariser Plaudereien. Von Clara Burger-Dietler, Paris.

Einige Diener der hl. Germandad sitzen jetzt bei und bröckeln sich nichtallzu Bahn durch die Menge. Sie klopfen und klopfen vergebens an der Concierge-Lage...

Ein anderes Mal erklimmt Herr Cochon mit einer von ihrer Concierge ausgeleitete Ehegar armer, linderreicher Familien, die ihre Wiede nicht bezahnen konnten...

igen, braunten Mädchen, die der St. Niklaus bringt, und die mit föhlich feierlichem Inhalte die Finger beschmieren...

Wir sind kirchlich weit interessanteren Leistungen durch die Hände gegangen; mit dem Geschäftlichen haben sie hoch gerade den Namen gemein...

Was verlorenen Winkeln unseres Ländchens, aus Dörfchen der Südtiden, aus Fabrikvierteln der Stadt und der Vorstädte...

Das alles und noch vieles andere sind die Erzählungen der kleinen Nüchternen, die sich beim Kästchen der Stiftung anhäufen...

Die jährlichen Sammlungen in den einzelnen Kantons finden zu verschiedenen Zeiten statt und seien hiermit der Frauenwelt auf das wärmste empfohlen.

ihre armenflehende Gabe heraufschleppen. Ist doch der Sozialist seit davon überzeugt, daß der liebe Gott gegen arme Leute dahnherziger sein wird...

Bei Obdachlosen und bei Mietheten, die mit ihrer Concierge in Unfrieden leben, ist es seitdem Mode geworden, ihre Zufucht zu Cochon zu nehmen.

Der symbolische Name allein ist in Paris schon hinreichend, seinen Träger unter solchen Umständen populär zu machen. Manze daraus zu schlagen, um einen gefälligen Wit daraus fabrizieren zu können...

den Geschäftsgeheimnissen von Firmen und Gesellschaften durch ein Wort, einen Satz von feiner sozial fühlender Frauen befehligt werden.

Das zweite: ein Kreis im Lehrstuhl, auch er die Hände reihigert übereinandergelegt, auf hochgeheuteten Köffen das magere Haupt.

Die drei Bilder: ein alter Arbeiter, auf einem Stein hockend, die Schaufel wie zufällig zwischen Arm und Körper eingeklemmt.

Die drei Bilder sind in guter Weisung aus der Stiftung der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaften um Geld und Gaben werden für die Armen unter den Armen: die hilflosen, desarmten, kranken Alten unersetzliches Landes.

Dies und das. Ein neues Ehegesetz in Norwegen.

In Norwegen ist kürzlich ein neues Ehegesetz in Kraft getreten, nach dem jeder Mann und jede Frau, die eine Ehe eingehen wollen...

Die allgemeine Arbeitspflicht in Bulgarien eingeführt. In Bulgarien ist jetzt das von Stambuloff eingebrachte Gesetz über die allgemeine Arbeitspflicht...

In gehobener Stimmung macht sie sich an ihr müßiges Lagerwerk. Zunächst der Milchschäfer mit eingetrockneten Wollschöden, der hat in Tafeln in dols herstellt.

Schnell oben mit der Freundin rechts ein Schwätzchen machen. Hören, wie die dort drüben sich geftern wieder ungeduldig betragen, ihren Mann ausgehimpelt und im Hause Jänferenzen angefangen hat.

Wollen Sie schon, Madame Cancan, daß Herr Vaurien gegen Abend seine Frau mit seinem intimiten Freund im Schlafzimmer überredet hat? Es war ein Zumut zum Schlafmüdigwerden.

